

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Schwarzbachniederung mit Sprottabruch“

1. Erhaltung einer Bachaue des nordwestsächsischen Tieflands mit vielen, an feuchte Standorte angepassten Lebensräumen wie großflächige magere Frisch- und Feuchtwiesen, Binsen- oder Nasswiesen, Hochstaudenfluren, Niedermoore, Kleingewässer und wie das in Sachsen extrem seltene Binsenschneiden-Ried, das zum prioritären Lebensraumtyp Kalkreiche Sümpfe gehört.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		0,38		ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		6,98		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		1,30		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		53,68		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore			1,40	ha
7210* Kalkreiche Sümpfe			3,26	ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		2,17		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		0,92		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Der Kalkreiche Sumpf (LRT 7210*) im Sprottaer Ried mit der Binsen-Schneide (*Cladium mariscus*) hat trotz des schlechten Erhaltungszustandes und der akuten Bedrohung, zum Beispiel durch fortschreitende Sukzession, eine landesweit hohe Bedeutung, da es sich um eines der beiden einzigen Vorkommen in Sachsen handelt. Die vorrangig nach Melioration der Niedermoorböden entstandenen Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) haben auf Grund ihrer Flächengröße einen großen Stellenwert für das Gebiet. Besonders reich an lebensraumtypischen Arten sind die meisten Flächen der Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430). Auch seltene und besondere Arten wie das Behaarte Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), die Geflügelte Braunwurz (*Scrophularia umbrosa*) und das Kanten-Hartheu (*Hypericum tetrapterum*) treten hier vereinzelt auf.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2005:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Biber (<i>Castor fiber</i>)	Reproduktionshabitat ¹		x	
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Wanderbereich (Migrationskorridor) ²		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ³			x
Fische				
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)	Reproduktionshabitat ⁴		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	ohne Bewertung			
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	ohne Bewertung			

Obwohl das FFH-Gebiet die Reviere der Biber (*Castor fiber*) nur tangiert, konnten sechs Biberburgen im Gebiet nachgewiesen werden. Als Bachniederung hat das FFH-Gebiet eine hohe Bedeutung hinsichtlich der Vernetzung der Habitate von Fließgewässer bewohnenden Arten und stellt vor allem eine Verbindung zur angrenzenden Muldeau dar.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, insbesondere des Komplexes aus Fließgewässer und Aue, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ natürliche oder naturnahe Ufer von Gewässern mit dichter Vegetation und an Weichholzarten reichen Gehölzsäumen (vor allem Pappel, Weide, Schwarzerle, Birke), insbesondere störungsarme Abschnitte langsam strömender Fließgewässer und Fließgewässersysteme mit ihren Auenlebensräumen (Altwasser, Überschwemmungsräume), Gewässer in Niedermoorgebieten und stillgelegte wassergefüllte Restlöcher des Braunkohlebergbaus

² in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

³ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

⁴ stehende oder langsam fließende Gewässer mit schlammigem, weichen Grund und Pflanzenwuchs